Illustrierter
Film-Kurier

Ein Hochzeitstraum

Ein Hochzeitstraum

nach dem Lustspiel „Kontuschowka" von Axel Nielsen
Die Herstellung leitete Fritz Klotzsch
Das Spiel inszenierte **Erich Engel**
Die musikalische Untermalung stammt von Peter Kreuder
Die Schlagertexte schrieb Fritz H. Beckmann
Handlung und Dialoge erdachten Emil Burri und Inge Lux
Das Geschehen fotografierte Friedl Behn-Grund
Die Ausstattung schufen Hermann Warm und Karl Haacker
Die Aufnahmeleitung hatten Walter Lehmann und C. W. Tetting
Den Ton überwachte Fritz Seeger
Die Musik spielte das Orchester „Die goldene 7"
„Ein Hochzeitstraum" ist eine K. J. Fritzsche-Produktion der Tobis Magna im Verleih der

TOBIS EUROPA

Tonsystem: Tobis-Klangfilm
Weltvertrieb
Tobis-Cinema Film A. G.

IDA WÜST
als Frau Polenska

HEINZ SALFNER
als Fürst Narischkin

INGE LIST
als Vera ihre Tochter

Ferdinand Marian
als Paul Puschkinow

Hans Junkermann
als Kammerdiener Francois

BRUNO HÜBNER
als Iwan

THEO LINGEN
als Prinz von Illyrien

HANS LEIBELT
als Graf Morotschin

JULIUS BRANDT
als Hoteldirektor Monet

Werner Scharf
als Michaleb

Es spielen weiter mit
Luise Hohorst, Heinrich Berg, Egon Brosig, Josef Karma
Klotz-Oberland, Richard Ludwig, Kurt Mahncke, Max Mothes
Ernst Rennspieß, Ernst Rotmund, S. O. Schoening

Man muß das Leben nehmen, wie es ist

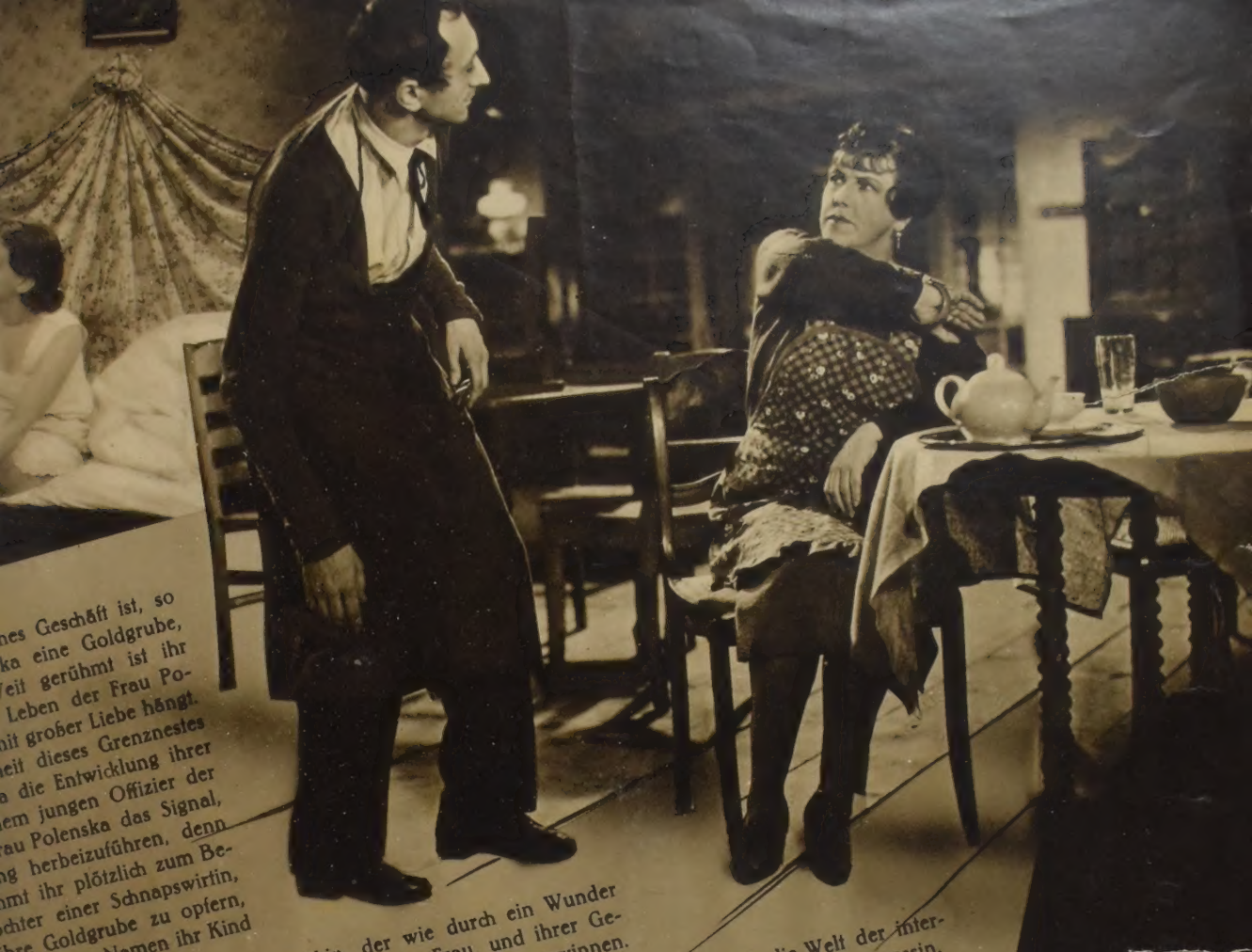
Tango

Worte: Hans Fritz Beckmann — Musik: Peter Kreuder

Man muß das Leben nehmen, wie es eben ist,
Weil man es ohnedies nicht ändern kann;
Am klügsten ist, man bleibt stets Optimist
Und schaut die Welt durch eine rosa Brille an.
Was auch passiert, geschickt sich anzugleichen
Und aufzupassen, daß man nie der Dumme ist,
Das ist gescheit!
Willst Du im Leben was erreichen,
Mußt Du das Leben nehmen, wie es eben ist,
Mußt Du das Leben nehmen, wie es eben ist.

Die Noten sind im Monopol-Liederverlag, Berlin W 50, erschienen

Wie jede Kneipe an einer Grenze ein ei
ist auch der Schnapsladen der Witwe
die sich kühn „Grand Hotel Bellevue" nen
Slibowitz . . . Glücklich und sorgenlos wä
lenska, hätte sie nicht eine Tochter, an de
Vera fühlt sich in der trostlosen Abgesc
höchst unglücklich. Mit mütterlicher Besorgnis verfolgt Frau P
Tochter, bis sie eines Tages Vera in zärtlicher Umarmung
Grenzgarnison überrascht. — Dieses erste Erwachen Veras ist
in ihrem und im Leben ihrer Tochter eine entscheidende
durch die Haltung des adeligen Offizie
wußtsein, welches Los ihrem Kinde,
hier blühen würde. Sie ist entschl
noch einmal zu heiraten, um durch
auf eine gesellschaftliche Stufe zu s
Dieser Mann findet sich in der P
eines Nachts in ihre Kneipe herei
wandtheit gelingt es sehr bald,
Frau Polenska sieht ihre Träume
Weit hinter ihnen lie
nationalen Luxushote
an der Riviera. Hier
Prinz von Illyrien,
und sich selbst als
Doch an dem hei
chauffeurs, in den
die Wolken balle
gar kein Fürst,
sammen, und i
Aber nach jede
stellt, daß der
Tochter anhäl
sie das alles



nes Geschäft ist, so
ka eine Goldgrube,
eit gerühmt ist ihr
Leben der Frau Po-
nit großer Liebe hängt.
eit dieses Grenznestes
a die Entwicklung ihrer
nem jungen Offizier der
rau Polenska das Signal,
ng herbeizuführen, denn
mt ihr plötzlich zum Be-
chter einer Schnapswirtin,
ihre Goldgrube zu opfern,
glanzvollen Namen ihr Kind

des trinkfreudigen Fürsten Narischkin, der wie durch ein Wunder
t. Frau Polenska ist noch eine sehr stattliche Frau, und ihrer Ge-
ersten, der sein Hab und Gut verloren hat, für sich zu gewinnen.
füllung gehen: Sie wird Fürstin und Vera Prinzessin!
kleine Hotel Bellevue und das Grenznest, und wie ein Märchenland eröffnet sich die Welt der inter-
Zur Saison erscheint die neugebackene Fürstin mit ihrem Gemahl und ihrer Tochter, der Prinzessin,
nen sich Frau Polenskas kühnste Erwartungen zu übertreffen, denn der Sohn eines regierenden Hauses,
in Vera verliebt, und Frau Polenska sieht bereits die Königskrone auf dem Haupte ihrer Tochter
smutter in der Hauptstadt Illyriens einziehen.
Himmel der glücklichen Frau Polenska steigen plötzlich Wolken auf in der Gestalt eines Hotel-
u ihrem Entsetzen Vera Hals über Kopf verliebt hat. Aber das Unglück wird erst richtig voll, und
zu einem schweren Gewitter zusammen, als sie zu ihrem Schrecken erfahren muß, daß ihr Mann
nur der Kammerdiener des Fürsten Narischkin war. Erbarmungslos bricht das Kartenhaus zu-
t und Nebel verläßt Frau Polenska die Stätte ihrer so kurzen Triumphe.
witter folgt Sonnenschein, und so auch für Frau Polenska, als sich zur Überraschung heraus-
chauffeur niemand anderes als der junge Fürst Narischkin ist, der nun um die Hand ihrer
ar ist nun Frau Polenska nur eine schlichte Frau Stepanowitsch, aber ihre Tochter, für die
ich getan hat, wird nun doch eine Fürstin Narischkin!

Schwarze Mädchen, braune Mädchen

Foxtrot

Worte: Hans Fritz Beckmann — Musik: Peter Kreuder

Schwarze Mädchen, braune Mädchen sind zum Küssen da,
Nur zum Küssen da,
Ganz besonders wenn sie schön sind.
Kommt der Reitersmann ins Städtchen, schaut er
Gleich sich um,
Schaut er rund herum nach dem allerschönsten Kind.
Dubuschka, komm, küß mich, dann mein Schatz, vergiß mich,
Denn ich kann nicht treu sein einer nur allein.
Schwarze Mädchen, braune Mädchen gibt es fern und nah,
Sind zum Küssen da, nur für mich zum Küssen da.

Nr. 2536
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag: Neue Film-Kurier-Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35, Stülerstraße 2
Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68